



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

82 (18.2.1924) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-214058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-214058)

Aus dem Lande

Wiesloch, 17. Febr. Die Arbeitstage hat sich hier lang-

Masch (mit Wiesloch), 17. Febr. Ein gemeiner Raubdeli-

Nachbargebiete

eh. Ludwigshafen a. Rh., 18. Febr. Gestern wurde das Bezirks-

Smelbrücken, 17. Febr. Im Alter von noch nicht 40 Jahren

Kast bei Elbfeld, 17. Febr. Auf der Straße nach Weis-

Wirkens, 17. Febr. Einige Schüler der hiesigen Fortbildung-

Frankfurt, 17. Febr. In den D-Ärzen Köln-Oppenheim-

Gerichtszeitung

Den Obmann erschlagen

Wegen Ermordung ihres eigenen Ehemannes hatte sich die 37-

wahrung und Verbesserung der tausenden Erzeugnisse, seltener auch

Stammes Korleube. Unter der Anklage der Brand-

Die Freiburger Staatsanwaltschaft hatte sich mit einer der ab-

Stammes Korleube. Der 23jährige verheiratete Optiker

Amstergeldt Schilling. Die im August v. J. aufgedeckten

Das Kind mit Dornen gefesselt. Eine gebührende Strafe

Geheimhaltungsfragen bei den deutschen wissenschaftlichen Anstalten

Reklame und Großbetriebe

Von Josef Brüggemann (Mannheim)

Nach der vorigen Woche überall wirtschaftlich bedrückter Pa-

Heute gänzlich veränderte Verhältnisse. Anstelle der täglich her-

Zur Zeit der Papiermarkt-Entwertung wäre es fester besser ge-

handlung durch Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen in

Neues aus aller Welt

Der Stand des deutschen Rundfunkwesens

Wie uns aus Berlin gemeldet wird, hatte die Rundfunk-L.G. und die

In einem eben so lehrreichen wie unterhaltenden Vortrage

Eine Diebstahl im Morgengraue. Ein ungewöhnlich schwerer

Zeit gegeben, den Preis soweit zu erhöhen, daß die Restamerikane

Alle angegeben. Aber ist es nicht eine Unwissenheit, daß die

Diese Darlegungen sind so logisch und zwingend, daß man

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Interesse für Spezialwerte

Frankfurt, 18. Febr. (Drähtl.) Zu Beginn war die Haltung behauptet. Es zeigte sich verschiedentlich Interesse für Spezialwerte, da man die Geldmarktlage wieder besser einschätzte. Besonders zeigte sich in Schutzgebietsanleihen regeres Geschäft.

5proz. Reichsanleihe eröffneten mit 138 Milliarden. Auslandsanleihe hatten einen ruhigen Markt bei abgeschwächter Tendenz. In Montanpapieren entwickelte sich einiges Geschäft in Westregeln. Auf höherem Niveau wurden Mansfelder umgesetzt. Befestigt waren Hedderheimer Kupfer und Jul. Siebel. Daimler und Kleyer schwächer. In Hapag und Nordl. Lloyd ist das Geschäft still. Die Werte des Anilinkonzerns lagen bei ersten Kursen behauptet. Chem. Rheinlan. leicht nachgebend. Auch Scheideanstalt schwächer. Am Elektromarkt waren Rhein-Elektra Mannheim gesuchter, ebenso AEG. Licht u. Kraft gaben nach. Zellstoff Waldhof zeigte eine nach oben gerichtete Bewegung. Die Umsätze waren bei erster Notiz ziemlich umfangreich. Spinnerie Hammerstein ermäßigten ihren Kurs, auch Hanfwerke Füssen.

Sehr fest Versicherungsgesellschaften, besonders Frankfurter Allg. Versicherungsgesellschaft, Nordd. Hamburg und Oberhessische Versicherungsgesellschaft. Bankaktien eröffneten zum Teil etwas höher, ebenso Mannheimer Versicherung. Für Zement Heidelberg zeigte sich starke Neigung. Am Markt der amtlich nicht notierten Werte war die Geschäftslage vereinzelt freundlicher. Man nannte Becker Stahl 11.500, Becker Koble 11.775, Benz 7000, Brown Boveri 3000, Grawag 450, Hansa Lloyd 3000, Ufa 11.775-12.000, Krügerhall 14.000. Am Einheitsmarkt war das Geschäft bescheiden. Kursermäßigungen und Erhöhungen hielten sich etwa die Wage. Die Umsatzfähigkeit war allerdings wenig umfangreich.

Berliner Wertpapierbörse

Rekordtag der Geschäftsstille

Berlin, 18. Febr. (Drähtl.) Die neue Börsenwoche begann mit der gleichen Geschäftslosigkeit, wie sie in der Vorwoche geherrscht hatte. Der heutige Montag wird von vielen Seiten als ein Rekordtag der Geschäftsstille bezeichnet, da Anregungen von Bedeutung nicht vorlagen. Auf dem Markt setzte eine sehr ruhige Haltung ein, in der sich auch im Verlauf nichts änderte. Immerhin genigte das im Markt kommende geringe Material, um eine Senkung des Kursumstandes für die Mehrzahl der führenden Papiere um vereinzelt 1-3 Billionen herbeizuführen. Die Mehrzahl der Kurse blieb unverändert, vereinzelt traten auch mäßige Kurssteigerungen ein. Das gleiche Bild zeigte sich auch im Renten- sowie in dem zu Einheitskursen gehandelten Industriemarkt und dem Markt der amtlich nicht notierten

Werte. Am Geldmarkt war nichts verändert, die Devisenpreise wurden bei unverändertem Bestand zumeist etwas niedriger als am Samstag festgesetzt.

Devisenmarkt

Amtlich	Berliner Devisen		in Milliarden	
	G. 18.	H. 18.	G. 18.	H. 18.
Holland	1371,053	1378,937	1360,073	1373,926
Buenos-Aires	1404,480	1411,320	1401,480	1411,320
Büffel	101,895	102,410	100,810	101,330
Christiana	864,383	867,415	859,420	863,380
Kopenhagen	664,333	667,555	659,350	663,580
Stockholm	1097,250	1102,750	1097,250	1102,750
Helsingfors	106,735	106,735	106,735	106,735
Nahen	184,334	185,462	183,540	184,662
London	18084,780	18148,230	17958,930	18023,070
New York	4189,500	4210,500	4189,500	4210,500
Paris	199,525	199,475	198,540	198,490
Schwyz	730,170	731,550	729,170	730,550
Spanien	516,055	519,845	512,605	516,395
Japan	1988,230	1994,750	1985,235	1991,775
Rio de Janeiro	498,750	501,750	498,750	501,750
Wien abg.	59,35 M.	59,35 M.	59,35 M.	59,35 M.
Prag	121,695	122,305	121,695	122,305
Jugoslawien	53,965	54,135	53,965	54,135
Budapest	147,630 M.	148,370 M.	147,630 M.	148,370 M.
Sohs.	31,121	31,679	31,121	31,679

Herabsetzung der Grundschuld für die Rentenmark

Bei der Durchführung der Rentenbankverordnung hat sich herausgestellt, daß durch die 4proz. Belastung allein des landwirtschaftlichen Grundbesitzes im unbesetzten Gebiet eine Deckung der Rentenmark in Höhe von rund zwei Milliarden erreicht wird. Da nun Kapital und Grundrücklage der Rentenbank mit 32 Milliarden vorgesehen sind, wovon 800 Millionen für das besetzte Gebiet reserviert bleiben sollen, würde sich auch nach Durchführung der Umlage auf industrielle, gewerbliche und Handelsbetriebe eine beträchtliche Ueberhöhung der erforderlichen Deckung ergeben. Diese Ueberhöhung der Deckung wird nach Ausdehnung der Rentenbankverordnung auf das besetzte Gebiet noch zunehmen. Vorläufig bleibt es jedoch bei einer Verzinsung von 6 Prozent der Grundbelastung durch die Belasteten. Die erste Zinszahlung ist in Höhe von 3 Prozent bereits am 1. April d. J. fällig. Es wird sich demnach ein beträchtlicher Rückfluß von Rentenbankscheinen zur Rentenbank ergeben, der über das Maß des Erforderlichen hinausgeht. Trotzdem besteht, wie die B. Z. hört, zu einer Erhöhung des Grundkapitals keine Neigung. Vielmehr sei damit zu rechnen, daß nach Durchführung der Veranlagung zur Vermögenssteuer eine Ermäßigung der Belastung des Grundbesitzes erfolgt. Der am 1. April dieses Jahres unter Umständen zu leistende Zinsbeitrag wird dann entweder bei der zweiten, am 1. Oktbr. fälligen Zinsrate berücksichtigt oder den Anteilseignern anläßlich der Dividendenausschüttung gemäß der Salzung wieder erstattet.

Waren und Märkte

Mannheimer Produktbörse

Mannheim, 18. Febr. (Eig. Ber.) Bei etwas festerer Tendenz verkehrte der Markt in ruhiger Haltung, da sich Käufer wie Verkäufer Zurückhaltung auferlegten. Man nannte gegen 1 Uhr: Weizen, inländischer mit 20-20,25, ausländischer mit 21,25-22,00, Roggen, inländischer 18,50, ausländischer mit 17,25-17,50 G. & die 100 kg bahrfrei Mannheim. In Braugerste lagen Angebote vor in pfläzler Gerste zu 19,50 und in unterfränkischer Gerste zu 20,50 bis 21,00 G. & die 100 kg ab Verladestationen. Futterartikel liegen ziemlich unverändert. Für Weizenkleie verlangte man 9, für Futtermehl 11,50 und für Nachmehl 15-16,50 G. & die 100 kg ab hiesigen Mühlenstationen. In Mehl liegen direkte Offerten vor in Weizenmehl (Basis 0) zu 28,50, aus zweiter Hand zu 28, in Roggenmehl direkt zu 25, zweit- händig zu 24,50 G. & die 100 kg ab süddeutschen Mühlenstationen. Elsässische Weizenmehle sind zu 133 franz. Frs. die 100 kg frei Grenzstationen angeboten.

An der Kolonialwarenborse war die Tendenz behauptet. Kaffee Santos 3,70-4,20, gewaschen 4,00-4,20, Tee, mittel 6,50-7, gut 7-8, fein 8-10, Kakao, holländischer 2,40, inländischer 1,75-2,00, Reis, Burmah 0,40, Weizen Grieß 0,36, Hartweizengrieß 0,41 und Zucker 0,88 G. & alles per kg.

Offizielle Preise der Mannheimer Produktbörse

Die Kurse verstehen sich per 100 Kilo netto waggobere Mannheim ohne Sack, zahlbar in Rentenmark

Freisestellungen vom 18. Februar 1924

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, inländischer	20,75-20,25	Roggenmehl	24,00-25,00
ausländischer	21,50-22,00	Weizenkleie mit Sack	8,50-9,00
Roggen inländischer	18,50-19,00	Nachmehl	10,50-11,50
ausländischer	17,25-17,50	in Klasse	11,50
Brau-Gerste (alte)	19,00-19,50	Weizenkeule, lose	6,75
(neue)	19,00-19,50	Nachmehl	8-9
Hafer (alter)	15,00-15,50	Lausener-Kleber	8-9
(jünger mit Sack)	16,75-17,25	Preuss-Strich	4,50-5,00
Malz, gelbes mit Sack	18,75-19,25	Schwedenes Brau	3,00-3,50
Malz, gelbes mit Sack (Lithium)	27,00-28,00	Beig	-

Tendenz: fester.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Aktien und Auslandsanleihen in Billionen Prozenten, Stücknotierungen in Billionen Mark pro Stück

Frankfurter Dividenden-Werte.

Bank-Aktien		Bergwerk-Aktien	
18.	19.	18.	19.
Bay. C. Credit	10,00	Bay. Bergbau	10,00
Frankfurt. Bank	10,00	Carlberg	10,00
Handelsbank	10,00	Erzbergwerk	10,00
Indust. Bank	10,00	Grünberg	10,00
Bay. C. Credit	10,00	Grünberg	10,00
Frankfurt. Bank	10,00	Grünberg	10,00
Handelsbank	10,00	Grünberg	10,00
Indust. Bank	10,00	Grünberg	10,00

Berliner Dividenden-Werte.

Transport-Aktien		Industrie-Aktien	
18.	19.	18.	19.
Deutsche Reichsbahn	10,00	Deutsche Reichsbahn	10,00
Preuss. Staatseisenbahn	10,00	Preuss. Staatseisenbahn	10,00
Deutsche Reichsbahn	10,00	Preuss. Staatseisenbahn	10,00
Preuss. Staatseisenbahn	10,00	Deutsche Reichsbahn	10,00

Berliner Festvertrags-Kursen.

a) Reichs- und Staatspapiere		b) Ausländische Rentenwerte	
18.	19.	18.	19.
Reichsanleihe	100,00	Reichsanleihe	100,00
Staatsanleihe	100,00	Staatsanleihe	100,00
Reichsanleihe	100,00	Staatsanleihe	100,00
Staatsanleihe	100,00	Reichsanleihe	100,00

Berliner Festvertrags-Kursen.

a) Reichs- und Staatspapiere		b) Ausländische Rentenwerte	
18.	19.	18.	19.
Reichsanleihe	100,00	Reichsanleihe	100,00
Staatsanleihe	100,00	Staatsanleihe	100,00
Reichsanleihe	100,00	Staatsanleihe	100,00
Staatsanleihe	100,00	Reichsanleihe	100,00

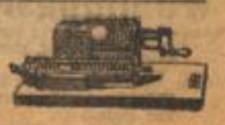
Frankfurter Festvertrags-Kursen.

a) Reichs- und Staatspapiere		b) Ausländische Rentenwerte	
18.	19.	18.	19.
Reichsanleihe	100,00	Reichsanleihe	100,00
Staatsanleihe	100,00	Staatsanleihe	100,00
Reichsanleihe	100,00	Staatsanleihe	100,00
Staatsanleihe	100,00	Reichsanleihe	100,00

Goerz „A“-Addier- u. Subtrahiermaschine * „Lipsia“-Rechenmaschine

General-Vertrieb: OTTO ZICKENDRAHT, MANNHEIM, O 7, 5

Drehschreiben und Vervielfachung kostenlos



Sportliche Rundschau

Rückschau auf die Feldberg-Ski-Wettläufe

Das Sprichwort, neue Besen kehren gut anzusetzen, möchte überflüssig klingen, wenn man die Tatsache, daß die diesjährigen Feldbergrennen im Zeichen eines neuen Hauptvorstandes und einer neuen Kennzeichnung standen, in den Vordergrund stellen wollte. Richtiger wäre schon, zu sagen, neue Besen kehren schwer, wenn man berücksichtigt, mit welchem unglaublichen Beharrungsvermögen Ortsgruppen und Ortsgruppenvorstände sich der bisherigen Säuberkeit immer noch nicht erwinden können. Vielleicht wird der Verlauf der Hauptversammlung anlässlich der Feldbergrennen auch für einen besseren Besen und ihnen zu Gemüte führen, daß der neue Hauptvorstand den neuen Besen zu einem eisernen Umarbeiten lassen wird, wenn es mit einem gewöhnlichen nicht gehen sollte. Jedenfalls werden die Disziplinarrufen, die durch die Hauptversammlung in Freiburg im letzten Herbst gegeben worden sind, unumkehrbar angewendet werden müssen, wenn die verschiedenen Ortsgruppenleiter, die den Hauptvorstand nach wie vor als Luft betrachten, nicht daran denken wollen, daß vor den Preis der Schweiz geht.

Mit der Einleitung ist angedeutet, daß im inneren Verbanden leben noch nicht alles so ist, wie es sein soll, und auch noch nicht sein kann, nachdem Kriegsjahre und Erbschaftssteuer den meisten Ski-Läufern das nötige Geld entzogen hat. Um so angeregter kann der kritische Beobachter feststellen, daß hinsichtlich der Durchführung der Rennen die Organisationsmaßnahmen des neuen Hauptvorstandes und des Sportvereins in gutem Einverständnis eine Abwicklung der Rennen ermöglicht haben, wie man sie nur anerkennen muß. Die Schließung der Sprungläufe um zwei Stunden sind bekanntermaßen auf die Saune der Witterung zurückzuführen. Geschlossen reichte sich Rennen an Rennen, ohne zeitliche Verzögerung und wickelte sich glatt ab, ebenso schloß sich die Preisverteilung harmonisch an, so daß das äußere Bild wenig Angriffsfläche bieten wird, es sei denn, daß eben einer kritischer sein will.

Die sportliche Seite der Rennen wird zunächst durch die außerordentlich große Teilnehmerzahl beleuchtet, wenn auch natürlich die Zahl der Nennungen, die 300 betrug, wie immer nicht eingehalten wurde. Es kamen aber in den einzelnen Läufen derartige Mengen von Teilnehmern zusammen, daß zur zureichenden Abwicklung in Abständen von 15 Sekunden wie im Kanalarlauf abgelesen werden mußte. Es wird sich hier der Hinweis von Isny zeigen, daß für den Lauf zwei in Abstand von drei Metern laufenden Spuren für die Nennungen vorgesehen werden. Neben der Menge der Teilnehmer stellt sich weiterhin die Gänge. Wenn ein Kanalarlauf von 16 Kilometer von dem besten (Meinel-Dogliand) in 1:19 Stunden gelaufen wird und wenn der beste Kanalarläufer mit 1:22 Stunden dem zweitbesten der Senioren gleichkommt, so sind das absolut und vergleichsweise ausgezeichnete Leistungen. Von den Kanalarläufern wird Dietrich-Milchacker, der bekanntlich in Isny die beste Kanalarlaufzeit überhaupt hatte, am Feldberg den zweiten Platz belegte, vor der Erwähnung von Kombinierten Läufern stehen. Was er diesmal, ohne Erfolg zu haben, als Neuling im Sprunglauf zeigte, kann für diesen außergewöhnlichen Läufer nur ein Anzeichen sein, daß gewaltig bis zum nächsten Jahr hinter den Sprunglauf zu sehen, um als gefährlichster Konkurrent ins Treffen zu treten. Die Vorbereitungen, sich zum guten Springer auszubilden, sind zweifellos vorhanden.

Der Damenlauf war in eine schmerzliche Stellung durch eine entsprechende Streckenwahl wieder eingeleitet, nachdem die Fehler letzter Jahre ausgemerzt waren. Es ist jedenfalls zu beachten, daß die Teilnehmerinnen die Streckenwahl dahin ergaben, daß sie noch nie einen so frühen Lauf zu bewältigen gehabt hätten. Es liegt darin ein früher schon von mir betonter Fingerzeig, die Damenläufe nicht als Nebenläufe zu behandeln, nicht auf beliebiger Strecke abzuwickeln, sondern auch eine adäquate Aufgabe zu bieten, die allein Anreiz und Erziehungswert hat.

Im Hindernislauf für Herren sind die Momente der Gefahrhaftigkeit und der Anpassung an die Wirklichkeit in einem Teil der Streckenwahl leider noch nicht genügend zum Ausdruck gekommen. Wenn ein solcher Lauf darauf verläuft, daß er mit der Wirklichkeit unter dem Zwang der Verhältnisse nach zu wählenden Geländezielen in Widerspruch tritt, somit lediglich zu einer Katastrophe für Schwergewichtler werden kann, so verliert er seine innere Berechtigung nach mehr, als er es schon seit der Aufhebung der Holzstange, d. h. der Art der Bewältigung der Hindernisse getan hat. Es gewinnt an Hand der Beobachtungen der letzten Jahre immer mehr den Anschein, als wenn man es mit einer wachsenden Mühseligkeit bei dem Begriff Hindernislauf zu tun hat, dessen unangenehme Folgen sich bereits in einer erheblichen Stillverkürzung bemerkbar machen. Es ist angesichts der Gesamtsituation in St. Georgen von mir schon auf dem einzig möglich scheinenden Ausweg hingewiesen worden, um dem Uebel zu steuern, daß nämlich von Verbandsseite als regelrechte Belehrung mit praktischen Beispielen für die Ausübung von Hindernislaufstrecken einseitig wird. Es wird nicht von der Hand zu weisen sein, was Mitläufer von Name für Artelle über Strecken, wie sie jetzt im Schwung sind, haben verstanden lassen. Bezeichnend für die Sachlage ist auch, daß einzelne Ortsgruppen von sich aus wieder zur Abhaltung von Stillwettkämpfen übergegangen sind. In diesem Entschlusse liegt eine Erkenntnis.

Hochinteressant waren die Sprungläufe, die ebenfalls eine Massenbeteiligung aufzuweisen hatten. Doppelt interessant, weil die Klasse III, also die Jüngsten, wesentlich bessere Leistungen zeigten, als die älteren Klassen. Es liegt darin ein Beweis für erste sport-

liche Arbeit von Ortsgruppen und einzelnen, so daß hier ein schöner Anlaß für die Zukunftshoffnung zulage tritt, der nicht genug beachtet und weiter ausgebaut werden kann. Die älteren Läufer leiden teilweise unter der Weltanschauung, die auf Kosten der Standhaftigkeit geht, sie vergessen dabei, daß sie sich mit ihrem Sturz auch bei großer Weite eine solche Notenschilderung infolge der neuen Wettlaufordnung des Deutschen Skiverbandes zuziehen, daß nichts mehr zu hoffen ist. Mehr Selbstdisziplin wäre hier unbedingt einzufließen. Was die Verhältnisse zwischen den älteren Klassen und der Klasse III liegen, ergibt sich am besten aus der Tatsache, daß die Durchschnittsleistung der Klasse III mit rund 16 Punkten erheblich über der der anderen Klassen mit 14 liegt. Die Meisterschaft an den Ski ist ein Ergebnis äußerer Zufälligkeiten, nachdem der erstklassige Vogelländer Meinel als Nichtmitglied des Skiclubs Schwarzwald nicht in Frage kam und Meinel infolge Schiffsbeschränkungen als einziger Konkurrent ausfallen mußte.

Das Gesamtbild der Rennen hinterläßt somit einen günstigen Eindruck. Man fühlt und sieht es auch, daß Kräfte, die nach oben streben, an Werke sind, die den Feldbergrennen ihre alte Stellung im deutschen Skisport wiedergeben wollen.

Eine Frage, die auch in der Hauptversammlung des Skiclubs Schwarzwald angesprochen wurde, wußte noch zu erwähnen, das ist die zeitliche Reihenfolge der Rennen. Der Schwarzwald hat seinen alten Renntag mit dem ersten Februarsonntag dem Deutschen Skiverband zuliebe abgetreten. Die Schwierigkeiten, die sich damit ergeben, haben bei diesen Rennen auf der Hand gelegen. Es wird über kurz oder lang eine Änderung einzutreten haben. Dabei ist es ein Ding der Unmöglichkeit, die Schwarzwaldrennen, wenn der Deutsche Skiverband auf dem ersten Februarsonntag beharrt, in den Januar zu legen. Damit würde der ganze Gedanke der Auswahlfestrennen, die der eingeleiteten Ausbildung zugrunde liegen, hinfällig, denn es ist schlechterdings zeitlich unmöglich, daß in den Wochen von Neujahr bis gegen Ende Januar die Ortsgruppen und Gänge ihre Ausschickungsrennen für die Verbandsrennen durchführen können. Die wünschenswerte Regelung wäre folgende, und zwar für alle Landesverbände erwünschlich: Die Landesverbände haben im Januar ihre Ausschickungsrennen, denen sich Ende Januar oder besser Anfang Februar die Verbandswettkämpfe anschließen. Diese sind ihrerseits wieder die Ausschickungsrennen für die Deutsche Meisterschaft, die ganz gut am zweiten Februarsonntag stattfinden könnte. Auf diese Weise wäre die aufsteigende Linie in den Rennen gewahrt, die weitestfalls die erwünschte für die Sichtung innerhalb der gesamten Deutschen Skisports sein wird. Nur auf diesem Weg wird sich die Bekämpfung der Hauptrennen mit schon bearbeiteten und ausgewählten, also erstklassigen Läufern bewerkstelligen lassen, nicht aber mit umgekehrter Reihenfolge der Rennen.

W. Komberg-Gruberg.

2. Vorsitzender und Verbandsvorsitzender im Skiclub Schwarzwald.

Fußball

Süddeutschland-Norddeutschland 4:2

Der mit großer Spannung erwartete Fußballwettkampf um den Pokal des Deutschen Fußballverbandes zwischen dem Norddeutschen Fußballverband und dem Süddeutschen Fußballverband wurde am Sonntag in Frankfurt a. M. vor etwa 30000 Zuschauern von den republikanischen Mannschaften der beiden Verbände ausgetragen. Die süddeutsche Mannschaft siegte nach besonders in der zweiten Hälfte überlegen durchgeführtem Spiel mit 4:2 Toren. Bei Halbzeit stand der Kampf 2:1 für Norddeutschland, das sich bis dahin in den Süddeutschen vollkommen ebenbürtig erwiesen hatte. Aber gleich zu Beginn der zweiten Hälfte zeigte es sich, daß die süddeutsche Leistung mehr und mehr die norddeutschen Spieler wurde, doch nach und nach ermunterte und ließen schließlich dem Schlußspiel der Süddeutschen zum Opfer. Besonders zeichneten sich bei den Süddeutschen der Mittelstürmer Rath vom Rürnberger Fußballklub aus, der der beste Mann auf dem Platz war. Überhaupt lag die Hauptstärke der Süddeutschen in der vorderen Hagen-Rath-Regel, die besonders in der zweiten Hälfte einen unüberwindlichen Wall für die Norddeutschen bildeten. Im Sturm stand in der Person des Mittelstürmers Philipp ein großer Vorläufer und es ist daher das Spiel der übrigen vor Sturm umso mehr zu loben, da sie trotz des Anstalles des Mittelstürmers 4 für den Hamburger Torwächter u. h. h. h. Tore buchen konnten. Bei den Norddeutschen war Jäger in voller Form, er zeigte, daß er immer noch einer der besten Stürmer vor außerordentlich gefährlich, oder die Süddeutschen hatten ihn in ansehnlicher Weise gefährlich abgestrichelt. Jäger er nicht voll zur Geltung kommen konnte. Die Hegemonie der Süddeutschen auf dem Fußballplatz wurde also wieder einmal auf das Beste unter Beweis gestellt, doch wollen wir besonders auch hervorheben, daß die Norddeutschen außerordentlich viel gelernt haben und besonders gegen Schluß der zweiten Hälfte bei den die Ausfälle für die Spieler von der Bollerlinie nicht schlecht. Der Sieg der süddeutschen Mannschaft wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

Schwimmen

Schwimmverein Mannheim

Bieten ist über die Ziele und die Arbeitsweise dieses Vereins nach recht wenig bekannt, weshalb hierüber nachstehende Erläuterungen gegeben werden: Vor dem Arisee stand in Mannheim der Schwimmsport in hoher Blüte. Die nach allen deutschen Städten und auch nach dem Ausland entfalteten Wettkämpfe hatten fast

immer hingenommen nach Hause, einige von ihnen konnten sich fast den Wettkämpfen erziehen. Während des Krieges und der folgenden Jahre wurde wohl viele mühe- und wertvolle Arbeit verrichtet und der Vereinsleben fast aufhört. Neben 20 der besten Schwimmer aus dem früheren Bitteringen nicht mehr beim und manch tüchtiger Arbeiter wurde durch die Verhältnisse dem Verein entzogen. Die deutsche Meisterschaft und deutsches Schwimmen stehen nicht nach dem Krieg eine Arbeitsgemeinschaft entstehen, die zunächst die früheren besten Schwimmerverein Heilbronn, Salamander und Bodelson in einen Verein mit dem Namen „Schwimmverein Mannheim e. V.“ zusammenfaßt. Das reze Interesse für den Schwimmsport brachte dem neuen Verein einen sehr arden Anhang aus allen Bitteringen. Die wichtigste Aufgabe war zunächst die Bekämpfung von gezeigten Bedenken; es ist zum großen Teil den eifrigen Bemühungen der SVV auszuführen, daß i. A. das Herkaldab geöffnet wurde. In schwerer Zeit gelang es Johann dem Verein weiter, die ehemalige Württembergische Schwimmklub zu erwerben und zu vereinigen auszubauen, eine Leistung, die ganz besondere Erwähnung verdient. Es war nun die Grundfrage geschaffen für eine planmäßige Arbeit, die nun mit vollen Sinnen einsetzte. Tausende von Kindern und Erwachsenen wurden in den letzten vier Jahren durch den SVV an freischwimmen herangebildet. Viele davon beherzigen auf den Rennschwimmern und hatten schon manchenmal Gelebensheit, ihre Kunst praktisch zu verwerten. Zudem vertritt der Verein heute über vorrätliche Wasserballspieler und Wettkämpfer. Ramentisch bei sportlichen Leistungen der Damen- und Herrenvereine stehen auf einer Höhe, die der Stadt Mannheim nur zur Ehre gereichen kann.

Das Geheimnis dieses guten Erfolges in so kurzer Zeit und in den Jahren schwerer Not liegt in der Arbeitsweise. Diese ist in der Gestalt, daß jeder Altersklasse (auch in vorerwähnterem Alter) der Geschlechter sowie jeder individuellen Veranlagung und Körperbeschaffenheit die richtige Beachtung und Ausbildung zuteil werden. Die Sportabteilung umfasst drei Hauptgruppen, die Damen-, Herren- und Jugendabteilung; jede einzelne Gruppe ist wieder in Klassen eingeteilt, denen je ein unfähiger und tüchtiger Leiter zugeordnet. Die Gesamtleitung liegt in den Händen bewährter Kräfte. Durch jahrelange Arbeit auf dem Gebiete des Schwimmens und des Studiums aller einschlägigen Fragen konnten sich diese zu erstklassigen Spezialisten heranbilden. Sie stellen nun ihre Kenntnisse und Fähigkeiten gerne in den Dienst des Volkes und der heranwachsenden Jugend.

Körperliche Erziehung, Stärkung des Willens und Charakters, fester Lebenswandel sowie Disziplin und Ordnung sind alles, was durch den Schwimmsport erzielt werden sollen; der SVV kann nicht nur auf sportlichen, sondern auch auf volkserzieherischen Gebiete schöne Erfolge verzeichnen.

Motorradspport

* Deutschland. Auf der Straße Frankfurt a. M. - Stuttgart durchfahren heute früh ab 10 Uhr die Teilnehmer Mannheim. Im Ringlager hat vor eine halbe Stunde errichtet, wo sich die Fahrer eine kurze Rast gönnen konnten. Die Teilnahme eines kleinen Frühstückes und zur Auffüllung des Kraftstoffes. Das Interesse der Mannheimer Bevölkerung an dieser großen sportlichen Veranstaltung war, wie immer bei solchen Anlässen sehr groß. In beiden Scharen wurden die einzelnen Fahrer unter die in ihrer warmen Kleidung Nordpolfahrer gleich. Die Anforderungen an die Fahrer und das Material sind groß. Auf die Einzelheiten und die Ergebnisse kommen wir noch zurück.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with weather data for various locations including Mannheim, Karlsruhe, Baden-Baden, etc. Columns include location, wind direction, temperature, and other weather indicators.

Unter dem Einfluß hohen Luftdrucks hat das Wetter, trotzdem Frostwetter an. In der Nacht sanken die Temperaturen in der Rheinebene auf 6 Grad, in der Bode auf 7 Grad und im Hochschwarzwald auf 12 Grad Ralte. Auch im übrigen Deutschland, jedoch in ganz Frankreich herrscht zum Teil strenger Frost. Die Wetterlage ist jetzt in rascher Veränderung begriffen, da von Westen der meiste Aufbruch, von Schnee und Regenwolken begleitet, vorrücken.

Voraussetzliche Witterung für Dienstag bis 12 Uhr nachts: zunehmende Bewölkung, später Niederschläge, in der Rheinebene Frost nachlassend, im Hochschwarzwald und Sandstahl östlich des Oberrheins Schneefälle und zum Teil noch Frost.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Hans Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H. Mannheim E. G. 2. Verleger: Hermann Giese - Verlagsdruckerei Kurt Füllner. Verantwortl. für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Prof. Dr. Richard Schödlers; für Sport und Kunst aus aller Welt: Prof. Dr. H. Schödlers; für den Leber, Hochschüler, Gewerbe u. den übrigen redaktionellen Teil: Hans Richter für Kurieren: Kurt Füllner.

Das Beste, das Billigste, Wäscherei Schorpp | Annahmestellen: N. S. 17 - U. 19 - G. 5. 10 - N. 4. Schwetzingenstr. 65 - Bismarckstr. 44 - Kronprinzenstr. 48 - Lindenstr. 41 - Eichelheimerstr. 24 - Ludwigsplatz 11 - Prinzengartenstr. 17 - Neckarweg Schwetzingen.

Miet-Gesuche: Suche gut möbl. Zimmer wenn möglich mit Telefon. *664. Angebote an Heinrich Baus, Zolmsb.

Wohnungstausch! Geboten: 3 voll. 4 Zimmer mit Mansarde, Bad und Speisekammer. *696. Gebucht: 5-6 Zimmer mit Mansarde, Bad, gute Lage, Umzugsfrist noch verlegt. Angebote unter L. S. 67 an die Geschäftsstelle.

Gesucht: 3-4 Zimmer-Wohnung in Neu-Ochsenz. *700. Geboten: Sehr schöne, sonnige 3 Zimmer-Wohnung in besserer Lage der Reichsh.

Wohnungstausch sofort: Gebucht: 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Innenhof. *674. Gebucht: 3-4 Zimmer-Wohnung mit Küche und Mansarde, Nähe Reichsh.

Wohnungstausch! Geboten wird: Schöne, neu hergericht. 4 Zimmer-Wohnung 1. Stock, elektr. Licht, Bad und Nebenschlafzimmer. Gebucht wird: 3-4 Zimmer-Wohnung (auch in Höhe) in guter Lage der Altstadt ober am dem Innenhof. *709. Angebote unter N. N. 12 an die Geschäftsstelle.

Junggelehrte, 20 Jahre, Gebürtisimber, sucht 2 oder 3 leere Zimmer möbl. mit Bad, per 1. April oder früher bei zeitgemäßer Bezahlung. Angebote unter L. Q. 65 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *692

Wohnungs-Tausch: Geboten wird: Schöne 3 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Bad, Nebenschlafzimmer, Speicher, Keller, Garde, in schöner Lage Hochheims, Nähe Ochsenz, eigener Hof, bel. für zwei Beamten. Gebucht: 4-5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör in schöner Lage Hochheims, mögl. Balkonveranda. *713. Angebote unter N. Q. 15 an die Geschäftsstelle.

Tauschwohnung: Sehr schöne freilegende 3 Zimmer-Wohnung mit Mansarde und Speisekammer auf Lindenhof, Ostseite, oder in Höhe Ochsenz zu tauschen gegen d. h. h. Angebote unter L. U. 60 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *699

Büro-Tausch: Geboten wird: 2 große Büroräume, portierere, hübscher Mobiliar. Gebucht: 1 mittlerer Raum, Küche, Koffertkasten, Toiletten. *700. Angebote unter N. H. 7 an die Geschäftsstelle.

Zimmer möbl. Zimmer: Geboten wird: 1 Zimmer, elektr. Licht, Bad und Nebenschlafzimmer. Gebucht wird: 3-4 Zimmer-Wohnung (auch in Höhe) in guter Lage der Altstadt ober am dem Innenhof. *709. Angebote unter N. N. 12 an die Geschäftsstelle.

Wohn- und Schlafzimmer: mögliche für 3 Personen gesucht (entw. auch einzeln) per sofort od. spät. Angebote unter P. D. 10 an die Geschäftsstelle. *699

Möbl. Zimmer: noch herzustell. Dame gesucht. Bett und Tischl. wird, gerüst. Lindenhof od. Bahnhofsstraße. Angeb. unter K. R. 43 an die Geschäftsstelle. *695

Zimmer: Stuben, solib. Mieter sucht möbl. *728. in guter Lage, Post. Angeb. u. M. P. 89 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch: Gebot u. 3 Zimmer u. Küche im 2. St. u. 4-5 Zimmer u. Küche. Angeb. unter M. K. 81 an die Geschäftsstelle. *722

Laden: an vielen Stellen entl. mit Wohnung, möbl. im Zentrum d. Stadt. Angeb. u. D. X. 98 an die Geschäftsstelle. *730

Suche einen kleinen Laden: in guter Lage, der zu Büro benutzbar werden kann. Angeb. u. H. P. 90 an die Geschäftsstelle. *677

Bäckerei: gegen zeitweilige Miete gesucht. *693. Angebote unter J. B. 3 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr: 10-15000 Gold-Mark: mit Gelddarsteller als L. Darsteller auf Goldschmelze, auch gegen zeitweilige Miete annehmbar. Angeb. unter L. M. 21 an die Geschäftsstelle. *719

Unterricht: Wer bestellt: sich an „Englisch u. Französisch“ *730

Verkäufe: Hausverkauf: Wohnhaus mit Garten, feiner Schloßpark, in der Gegend von Reichshaus, 1000 qm, 4 Zimmer und Küche, möglicherweise zu verkaufen. Wohnhaus in Reichshaus, 1000 qm, 4 Zimmer und Küche, möglicherweise zu verkaufen. Angebote unter N. N. 12 an die Geschäftsstelle.

Herrenzimmer: Speisezimmer: in besserer Lage der Reichshaus, 1000 qm, 4 Zimmer und Küche, möglicherweise zu verkaufen. Angebote unter N. N. 12 an die Geschäftsstelle.

Carambol: in besserer Lage der Reichshaus, 1000 qm, 4 Zimmer und Küche, möglicherweise zu verkaufen. Angebote unter N. N. 12 an die Geschäftsstelle.

Erbauung v. Doppelhaus: in besserer Lage der Reichshaus, 1000 qm, 4 Zimmer und Küche, möglicherweise zu verkaufen. Angebote unter N. N. 12 an die Geschäftsstelle.

Münzensammler: Münzen, Sammler, Angebote unter N. N. 12 an die Geschäftsstelle.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag entschlief unerwartet unser hochgeschätzter Prokurist

Herr Michael Hild

40 Jahre lang hat der Verbliebene mit vorbildlicher Treue, seitnem Pflichtgefühl und unermüdlicher Schaffensfreudigkeit seine ganze Arbeitskraft in den Dienst unseres Unternehmens gestellt.

Sein Andenken wird bei uns unvergessen bleiben.

Mannheim, den 18. Februar 1924

F. & A. Ludwig G. m. b. H.

Heute vormittag verschied unerwartet unser langjähriger Prokurist

Herr Michael Hild

In vorbildlicher Arbeitsfreudigkeit und unermüdlicher Pflichttreue hat er 40 Jahre hindurch seine ganze Kraft in den Dienst der Firma gestellt.

Sein lebenswürdiges Wesen und seine stets vornehme Gesinnung sichern ihm unser aller treues Andenken.

Die Beamten und Meister

der Firma

F. & A. Ludwig G. m. b. H.



Gesichts-Ausschlag

Die Hautkrankheiten... Ausschlag... Gesicht... Ausschlag... Ausschlag...

Rudergesellschaft Rheinau e. V.

Herrn Hermann Renger

Unserer Mitte gezogen... Herr Hermann Renger... Rudergesellschaft Rheinau e. V.

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige

Schmerzvoll machen wir Verwandten, Bekannten die traurige Nachricht, daß am 16. ds. Mts. abends 1/11 Uhr, meine liebe Frau, unsere treubesorgte unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Katharina Zimmermann

verw. Thiel

nach langem, schweren Leiden Erlösung gefunden hat.

MANNHEIM (Mittelstr. 106), den 18. Februar 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Feuerbestattung Dienstag, 19. Februar, nachm. 2 1/2 Uhr.

Bergassessor Manfred Grumbach

Jsolde Grumbach geb. Kübler

Vermählte

Berlin-Steglitz, den 17. Februar 1924.

Ahornstraße 19.

Städtische

Edel-Branntwein-Brennerei

Vertretung

Schriftl. Angebote erbeten unter M. M. D. 241 an... Edel-Branntwein-Brennerei

Jüngeres Fräulein

ein Lehrling... Jüngeres Fräulein... ein Lehrling

Wäsche- und Ausstatter-Abteilung

Verkäuferin

sofort oder später Stellung

Heinrich Schwarz

Uelibrunn a. N.

Bautechniker

Lehrling

Offene Stellen

Transportversicherung

Transportfachmann gesucht

Wahrender und leistungsfähiger

Versicherungs-Konzern

Vertretung

Manufakturwaren-Fach

Lagerist

Erste Handelsauskunft

Jüngerer Herr

Erste Kraft

Für Depositenbank

Depositen-Buchhalter

Vertretung

1 versierten

Registrator

2 jüngere, tüchtige

Stenotypistinnen

Frau oder Fräulein

Eisen- und Blechkonstruktionswerk

Vertreter

Stenotypistin

Waixel & Bensheim

Erste Verkäuferinnen

Damen-Konfektion

Verkäufer

Generalvertreter

Mathias Löwenthal

Tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen

Geschwister MAYER,

Weinheim (Bad.)

Perfekte Stenotypistin

Seltene Gelegenheit!

Verkäufer

Generalvertreter

Alleinmädchen

Ordnliches Mädchen

Alleinmädchen

Köchin

Wartefrau

Verkäufe

Nähmaschine

Wolfshund

Hund

Prospekt über Mark 50 000 000 neue Aktien der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft Aktiengesellschaft zu Mannheim 50 000 Stück zu je Mark 1000 Nr. 100001-150000.

Die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft Aktiengesellschaft ist im Jahre 1905 gegründet worden. Sie hat ihren Sitz in Mannheim. Aktionärsversammlungen werden in Mannheim, Baden-Baden, Bad Dürkheim, Bretten, Bruchsal, Bühl, Durlach, Eberstadt, Emmendingen, Gillingen, Kirschweiler, Gernsheim, Gernsbach, Heidelberg, Karlsruhe, Karlsruhe, Kehl, Konstanz, Lahr (Baden), Landau (Pfalz), Lorsch, Ludwigsweiler, Mannheim, Mühlheim i. B., Neustadt a. Rh., Neustadt im Schwarzwald, Offenburg, Oppenheim a. Rh., Oßfelden, Pforzheim, Pflaumstadt, Pirmasens, Rastatt, Rastatt, Säckingen, Schwanau, Sinsheim a. Neckar, Speyer, Tauberbischofsheim, Tübingen, Wehringen, Weinsheim, Worms.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bank- und Handelsbetrieben aller Art sowie die Fortführung des unter der Firma B. A. Badenburg u. Söhne in Mannheim betriebenen Bankgeschäftes. Das Grundkapital betrug ursprünglich Mk. 20 000 000 und wurde mehrfach erhöht, zuletzt im Jahre 1921 auf Mk. 100 000 000.

Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 16. Januar 1922 wurde das Grundkapital unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre um Mk. 50 000 000 auf Mark 150 000 000 erhöht durch Ausgabe von 50 000 auf den Inhaber und über je Mk. 1000 konvertierten, für das Geschäftsjahr 1922 vollstän-

dem Vorstand der Gesellschaft obden an die Herren: Dr. rer. vol. h. c. Bruno Weil, Dr. iur. Kar. Helle, Jakob Kollow, Otto Guckenheim, Kommerzienrat Hermann Loh, sämtlich in Mannheim.

Der von der Generalversammlung zu wählende Aufsichtsrat besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, wovon aus den Herren: Reinier, Eduard Badenburg, Mannheim, Vorsitzender; Franz Urbia, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin, stellvertretender Vorsitzender; Felix Benjamin, früheres Vorstandsmitglied der Gesellschaft, Mannheim; Richard Beh, Direktor der Badischen Bank, Karlsruhe; Emil Boed, Privatmann, Berlin; Ernst Buhl, Karlsruhe; Emil Boed, Privatmann, Berlin; Gustav Gieseler, Neudamm i. Westf.; Dr. h. c. h. Adolf Bähring, Direktor der Rheinischen Elektrizitäts-Gesellschaft, Mannheim; Kommerzienrat Dr. Hans Clemm, Direktor der Zellstoff-Fabrik Badhof, Mannheim; E. G. Schelina, Generaldirektor der Consolidierten Holzwerke, Wehringen; Georg von End, Staatsrat, Wehringen; Baden; Jakob Keitel, Mannheim; Dr. h. c. Theodor Krant, Kommerzienrat, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Kommerzienrat Alexander Gitzmann, i. Na. Gütermann u. Co., Röhlsdorf, Götting; Ludwig Haus, Heidelberg; Kommerzienrat Max Heidekamp, Präsident der Handelskammer, Lahr (Baden); Paul Hirsch, i. Na. Hirsch u. Co., Frankfurt a. M.; Dr. Willi Huber, i. Na. Koch, Karlsruhe u. Co., Karlsruhe; Konrad Hans Georg Koh, i. Na. Koh u. Kump, Gernsbach; Kommerzienrat Emil Kollow, Generaldirektor der Weimer u. Jordan A.-G., Präsident der Handelskammer, Pforzheim; Dr. Otto Krebs, i. Firma Strechert & Co. m. b. H., Mannheim; August Badenburg, i. Firma G. Badenburg, Frankfurt a. M.; Max Badenburg, i. Firma G. Badenburg, Frankfurt a. M.; Heinrich Landfried, i. Firma H. J. Landfried, Präsident der Handelskammer, Heidelberg; Richard Benel, i. Firma Fabrik verarbeitender Wälder Benel, Bensheim u. Co., Präsident der Handelskammer, Mannheim; Anton Lindt, Rechtsanwält, Mannheim; Gustav Schlieper, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Geh. Hofrat Dr. Gerhard v. Schuler-Gaeserlich, ordentlicher Professor an der Universität Freiburg i. Br.; Kommerzienrat Dr. h. c. R. Straus, i. Na. Straus u. Co., Karlsruhe; Dr. Hubert Bierling, i. Na. Hoflieferant J. Kron, München. Die Mitglieder des Aufsichtsrats beziehen in ihrer Eigenschaft eine Vergütung in Höhe von 10% des nach der Jahresbilanz nach Abnahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen und nach Abzug einer Dividende von 4% des eingezahlten Grundkapitals an die Aktionäre verbleibenden Reinertrags, über

deren Verteilung unter die einzelnen Mitglieder diese selbst beschließen. Die Kontrollrechnung trägt die Gesellschaft. Die Generalversammlungen finden in Mannheim statt. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Bekanntmachungen erfolgen rechtsgültig im Deutschen Reichsanzeiger; sie werden außerdem in zwei Berliner Tageszeitungen, einer Mannheimer und einer Frankfurter Tageszeitung veröffentlicht. Ferner übernimmt die Gesellschaft die Veröffentlichung der nach § 4 Abs. 1, Riffer 3 der Bekanntmachung betreffend die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel vom 4. Juni 1910 verordneten Bekanntmachungen im Deutschen Reichsanzeiger.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, in Berlin, Mannheim und Frankfurt a. M. je eine Stelle zu unterhalten und jeweils bekannt zu geben, bei der die Auszahlung der Gewinnanteile, die Ausgabe neuer Aktien, die Hinterlegung von Aktien sowie Teilnahme an den Generalversammlungen, die Ausübung von Bezugsrechten sowie alle sonstigen von der Generalversammlung beschlossenen, die Aktienurkunden betreffenden Maßnahmen kostenfrei bewirkt werden können.

Der nach der Jahresbilanz sich ergebende Reinertrag wird folgendermaßen verteilt:

- 1. 5% sind dem gesetzlichen Reservefonds so lange auszuführen, als dieser den 10. Teil des Grundkapitals nicht übersteigt.
2. bis zu 5% sind, jedoch lediglich auf besonderen Beschluß des Aufsichtsrates, einem besonderen Reservefonds so lange auszuführen, als dieser den 15. Teil des Grundkapitals nicht übersteigt.
3. Hiernach erhalten die Aktionäre bis zu 4% auf das eingezahlte Grundkapital.
4. Aus dem verbleibenden Reinertrag sind die für den Aufsichtsrat nach Maßgabe der Statuten festzusetzenden Vergütungen zu bezahlen.
5. Ueber den Rest verfügt die Generalversammlung.

Die Dividenden in den letzten fünf Jahren betragen:

Table with 2 columns: Year (1918-1922) and Dividend percentage/amount.

Uebereinstimmend Gewinn- und Verlustrechnung für 1922:

Bilanz per 31. Dezember 1922. Aktiva: Kasse, fremde Guthaben und Depots, Guthaben bei Banken und Sparkassen, etc. Passiva: Aktienkapital, Reservefonds, etc.

Passiva table showing financial details: Aktienkapital, Reservefonds, etc. with amounts in Mark.

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1922.

Gewinn- und Verlustrechnung table showing income and expenses: Spesen einschließlich Steuern und Zinsen, etc.

Advertisement for 'Lichtbildervortrag' (Lecture on Light Pictures) on Tuesday, 19th Feb, at 8 PM.

Advertisement for 'Submission auf Stammholz' (Submission of raw timber) with contact information for 175 Fm. Forlenholz.

Advertisement for 'Jagd-Verpachtung' (Hunting lease) in the district of Gernsbach.

Advertisement for 'Beteiligung' (Participation) in a company with 30-50,000 M capital.

Advertisement for 'Schweiz - Holland' (Switzerland - Holland) regarding Valua-Verbindlichkeiten (Value liabilities).

Advertisement for 'Erste Lebensmittelfirmen' (First food companies) for sale or acquisition.

Advertisement for 'Villen-Kolonien und Einfamilienlandhäuser' (Villa colonies and single-family houses).

Advertisement for 'Neues Haus' (New house) for sale, located in a desirable area.

Advertisement for 'Günther-Sommer' (Günther-Sommer) regarding pension and insurance services.

Advertisement for 'Mittl. Haus' (Middle house) for sale, featuring a garden and modern amenities.

Large advertisement for 'MARCHIVUM' (Archivum) featuring various products like coffee, biscuits, and stationery.